

Pressemitteilung

Nr.: 146/2021

Potsdam, 05. März 2021

Afrikanische Schweinepest: Zweite Weiße Zone fertig – Maßnahmen gegen Zaundiebstahl

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

Pressesprecher: Gabriel Hesse

Telefon: +49 331 866-5040

Mobil: +49 170 45 38 688

Internet: <https://msgiv.brandenburg.de>

Twitter: https://twitter.com/MSGIV_BB

Mail: presse@msgiv.brandenburg.de

Die Weiße Zone in den Landkreisen Oder-Spree und Dahme-Spreewald ist fertig. Das mit Abstand größte Kerngebiet um die Orte Friedland und Grunow-Dammendorf ist durch einen doppelten festen Zaun umschlossen. Damit beginnt nun die Entnahme der Wildschweine vor allem über Lebendfallen und die Nutzung von Forst- und Waldwirtschaft in diesem Gebiet ist weitestgehend wieder möglich. So ist die Forstwirtschaft freigegeben bis auf den Holzeinschlag mit großen Maschinen, der einer Genehmigung bedarf. In Verbindung mit einer vorangegangenen Fallwildsuche wird auch die landwirtschaftliche Tätigkeit größtenteils wieder möglich sein.

„Ich danke allen Beteiligten sehr für diese tolle Leistung! Unter schwierigen Bedingungen wurden rund **136 Kilometer Zaun verbaut und ein Gebiet von circa 400 Quadratkilometern eingezäunt**. Wir können nun die Entnahme der Wildschweine beginnen, um damit die Infektionsketten zu unterbrechen. Zudem wechseln wir auch hier von einer Phase weitestgehender Verbote in der Weißen Zone und im Kerngebiet in die Phase, in der nur noch geringe Einschränkungen gelten“, so die **Leiterin des ASP-Krisenstabs, Verbraucherschutzstaatssekretärin Anna Heyer-Stuffer**.

Die Weißen Zonen sind ASP-freie bis zu fünf Kilometer breite Korridore, die mit einem doppelten festen Zaun umschlossen sind. Die erste Weiße Zone in den Landkreisen Oder-Spree und Spree-Neiße wurde Mitte Dezember 2020 fertig gestellt.

Anna Heyer-Stuffer: „Ob an der Grenze zu Polen oder in den Weißen Zonen: überall sehen wir, wie wirksam die Zäune sind. Leider erleben wir vermehrt **Diebstahl** und **Vandalismus** an den Anlagen. So werden Tore gestohlen und Zaunstücke zerstört. **Das ist kein Kavaliersdelikt**. Es schadet allen, bindet Ressourcen und kostet weiter viel Geld. Darum haben wir uns entschlossen, Zäune und Tore effektiv gegen Diebstahl zu sichern.“

Tore, Pfosten und Zäune werden von der Polizei durch Nummern codiert, um eine Nutzung oder den Weiterverkauf zu erschweren. Mit der Nummer lässt sich zudem feststellen, von wo ein Tor gestohlen wurde.